

Schweizer Atommüllendlagersuche in Etappe 3 – Sachplan geologische Tiefenlager

Entsprechend der Bedeutung der 3. Etappe für die Gemeinde Hohentengen möchten wir Sie fortlaufend über den Stand des Verfahrens informieren:

Die Startversammlung für Etappe 3 fand am 1. Dezember 2018 in Eglisau statt. Die 125 Mitglieder der Regionalkonferenz Nördlich Lägern kommen aus den Kantonen Zürich, Aargau und Schaffhausen; die Interessen der deutschen Seite werden von 19 Mitgliedern, die meisten davon aus Hohentengen, vertreten. An der Startversammlung stellten sich die unterschiedlichen Akteure im Sachplanverfahren vor: Bundesamt für Energie (BFE), Nagra, Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSI), die Kantone Zürich und Aargau sowie der Landkreis Waldshut. Die Statuten der Regionalkonferenz – mittlerweile ein Verein – wurden verabschiedet sowie der Vorstand und die Fachgruppen gewählt.

Was ist möglich im Rahmen der Partizipation in Etappe 3?

- Einbringen regionaler Interessen und Bedürfnisse
- Einfluss nehmen bei der Ausgestaltung der Oberflächeninfrastruktur
- Einfluss nehmen bei der Erarbeitung regionaler Entwicklung

Was ist nicht möglich?

- Mitbestimmung, nur Mitsprache und Mitwirkung sind möglich
- Mitsprache bei der Grundsatzfrage Tiefenlager in der Region ja oder nein.

Die 3. Etappe des Sachplans geologische Tiefenlager hat drei Phasen:

- Bekanntgabe der Standorte ca. 2022
- Einreichung der oder des Rahmenbewilligungsgesuchs ca 2024
- Entscheid des Bundesrates ca 2029

Von vielen Teilnehmenden wurde die Befürchtung geäußert, dass nicht Sicherheitskriterien, sondern politische Erwägungen bei der Standortwahl den Ausschlag geben könnten.

Am 7. Februar fand die 2. Regionalkonferenz der Etappe 3 statt. Die Nagra informierte wie auch schon im Hohentengener Gemeinderat, über erste Erkenntnisse der 3D-Seismik. Mit der Seismik können die Gesteinsschichten bis in mehrere Kilometer Tiefe abgebildet werden. Damit kann abgeschätzt werden, ob das Platzangebot für ein Tiefenlager genügend groß ist. Die Annahmen der 2D-Seismik wurden bestätigt, – so die Nagra - nämlich dass die Opalinustonschichten der Standortregion Nördlich Lägern im Südosten tiefer liegen und im Nordteil durch eine Störungszone geprägt ist. Weitere Klarheit über die genaue Tiefenlage und die Charakteristik des Gesteines und Schlussfolgerungen für die Bautechnik werden durch die ergänzenden Tiefbohrungen gewonnen, die dieses Jahr noch durchgeführt werden. In Hohentengen finden keine dieser Bohrungen statt.

Als nächstes steht die Diskussion der Methodik für die Bewertung der Oberflächeninfrastruktur (Oberflächenanlage, Zugangsbauwerke wie Tunnel oder Schächte und Varianten mit und ohne Verpackungsanlage sowie die Erschließung) an. Das ist das Thema der Regionalkonferenz im Mai.

Wir werden darüber als nächstes berichten.

Noch mehr Infos unter: <https://regionalkonferenz-laegern.ch/news/beginn-etappe-3-des-sachplanverfahrens/>